

Bogotá, im Dezember 2014

Liebe Freunde und Wohltäter,

wenn man in diesen Tagen in die kleinen oder großen Einkaufszentren hier geht, schallen einem schon von weitem Weihnachtslieder entgegen, und alles erstrahlt im Weihnachtsschmuck, um die Menschen zum Kauf anzuregen. Ich erinnere mich dann dass es Zeit ist, Ihnen einen Weihnachtsgruss zu schicken und Ihnen zu berichten, was bei uns alles in diesem Jahr passiert ist.

Im letzten Bericht vor einem Jahr teilten wir Ihnen mit, dass wir das Institut Andrés Fey schließen müssen. Nun ist es verkauft. Für uns alle war das schwer, besonders aber für die Schwestern, die bis zuletzt dort gearbeitet haben. Unser Kolleg Santa Clara nahm die Schülerinnen, denen nur noch ein oder zwei Jahre bis zum Abitur fehlten und die es wollten, auf. Es ist schwer, für die letzten Jahre eine Schule zu finden. Auch Lehrerinnen übernahm Santa Clara. So konnten wir wenigstens ein bisschen helfen. Was uns gefreut hat, ist, dass eine Universität in das Haus gezogen ist. So geht der Erziehungsauftrag weiter. Auch an dieser Stelle möchten wir noch einmal allen großzügigen Paten und Spendern danken, die uns solange in Treue bei unserer Arbeit in Andrés Fey unterstützt haben.

In Monterredondo nimmt die Zahl der Schüler/Innen zu. Sie ist inzwischen bei 250 angekommen, und wir hoffen, dass sie im kommenden Jahr noch mehr ansteigt. Darüber freuen wir uns, denn es zeigt, dass die



Eltern unsere Arbeit schätzen. Dank Ihrer großen Hilfe konnten in diesem Jahr Computer, eine Tischtennisplatte und nützliche Spiele für die Kinder angeschafft werden. An den Gesichtern der Jungen und Mädchen sehen Sie, wie glücklich sie sind. Herzlichen Dank!

Im Institut Clara Fey in Bosa hat auch die Zahl der Schülerinnen zugenommen, obwohl direkt neben unserer Schule ein öffentliches Gymnasium erbaut wurde für mehr als 1000 Schüler bzw. Schülerinnen. Dank Ihrer Unterstützung erhalten die Mädchen jeden Tag eine kleine Mahlzeit. Das tut ihnen gut, da die Familien arm sind und nicht das Geld haben, um den Kindern eine ausbalancierte Ernährung zu geben. Herzlichen Dank!

In Cazucá, dem Armenviertel ganz im Süden von Bogotá, betreuen wir 300 Kinder: 100 Kinder im Alter von



2 – 4 Jahren im Kindergarten und 200 Jungen und Mädchen im Alter von 7 – 12 Jahren in der pädagogischen Werkstatt.

Immer noch ist Cazucá ein gefährliches Pflaster. Fast jeden Tag gibt es Tote: die Banden der Jugendlichen unter dem Einfluss von Drogen bekämpfen sich gegenseitig, es werden Männer und Frauen erschossen, niemand sagt, warum. In diesem Milieu sind unsere Kinder zu Hause. Es bedarf viel Geduld und Einfühlungsvermögen von Seiten der Lehrer, um das Gewaltpotenzial bei den Kindern zu senken. Die Arbeit ist anstrengend, aber auch sehr befriedigend. Die Kinder sind gern in der Werkstatt. Sie bekommen auch psychologische Hilfe.

Wir möchten uns sehr bedanken für die finanzielle Hilfe zur Errichtung einer Stützmauer hinter der Werkstatt und die Herstellung eines Abwasserkanals. Die Mauer ist schon dreimal durch starke Regenfälle eingestürzt und dann kommt es zu kleinen Erdbeben, die die Werkstatt auf die Dauer in Gefahr bringen. Wir haben Fachleute zu Rate gezogen, die jetzt die Mauer konstruieren, dass sie hoffentlich für immer hält.

Sr. María del Rocío, die sechs Jahre lang unsere Generaloberin war, ist zu unserer Freude nach Kolumbien zurückgekommen und leitet nun unsere Provinz wieder.

Alle Arbeit, alle Freuden und Sorgen dieses Jahres legen wir in Gottes Hand. Wir sind dankbar für alles, was wir mit Seiner Hilfe tun konnten, aber auch und nicht zuletzt mit Ihrer Unterstützung. Jedes Jahr sagen wir dasselbe: ohne Ihre Hilfe und Treue wäre unsere Arbeit hier nicht möglich. Und das kommt aus unserem Herzen.



Es ist schade, dass Sie alle nicht einmal nach hier kommen können, um das Glück der Kinder unmittelbar zu erleben, ihr Lachen, ihre strahlenden Augen zu sehen. Das ist unser Lohn, jeden Tag aufs Neue.

Wir danken allen treuen Paten, allen Wohltätern, der Aktion Monterredondo in Offenbach, das Kinderhilfswerk Maria Jakob e.V. in Ahrensburg, Auridis gmbH, die Clara-Fey-Hilfe e.V., Kolumbienhilfe Sr. Teresina e.V., die Katholischen Gemeinden, besonders St. Gereon in Monheim, St. Jakobus in Ennigerloh, St. Dreifaltigkeit und St. Joseph in Köln, Einer-Welt-Kreis der Gemeinde St. Katharina in Oberhausen, St. Johannes in Essen, St. Viktor in Xanten, die Association Clara Fey in Luxemburg, das Kindermissionswerk „die Sternsinger“, die



unsere Spenden erhöht und sicher die Überweisung ins Land schickt, für Ihre Treue, Ihre Unterstützung und Ihr Interesse. Wir wissen, dass es für Sie auch nicht immer leicht ist, Monat für Monat Ihre Spende zu geben. Wir schätzen das sehr hoch und danken Ihnen sehr herzlich. Danken möchten wir zuletzt den guten heimgegangenen Herrn Kaes, der unendlich wunderbare Pakete für die Kinder schickte.

Gottes Liebe ist greifbar geworden in Seinem Sohn Jesus Christus, dessen Geburt wir feiern. Möge diese Liebe in unser aller Herzen eindringen und aus uns herausstrahlen für die Menschen, die uns nahe stehen und für alle, mit denen wir in Berührung kommen. Das ist unser Wunsch für Sie.

Der Herr begleite Sie alle Tage des Neuen Jahres und vergelte Ihnen all das Gute, das Sie für unsere Kinder tun.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2015.

Im Namen aller Schwestern der kolumbianischen Provinz

Sr. María del Rocío PIJ  
Provinzoberin

